

Duffner rennt auf Platz 1

Nürburgring / Würzburg: Der sympathische Küchenmeister aus dem Schwarzwald kann es nicht lassen: Trotz reichlich Arbeit im eigenen Betrieb und chronischer Zeitnot ging Axel Duffner beim 4. Lauf zur Langstreckenmeisterschaft Nürburgring (VLN) an den Start. Im Götz Audi RS4R gelang ihm unter enormem Zeitdruck erneut ein Klassensieg.

Von Hornberg-Niederwasser (Schwarzwald) bis zum Nürburgring sind es knapp 400 Kilometer – für den 38jährigen Küchenmeister Axel Duffner genau die richtige Distanz, um für ein ausstehendes Langstreckenrennen warm zu werden. In aller Herrgottsfrüh bricht Duffner im Schwarzwald auf, ist pünktlich um 07:30 Uhr zur Fahrerbesprechung am Nürburgring und startet nach seinen Fahrerkollegen Karl Pflanz (Schorndorf) und Walter Nawotka (Cuxhaven) ins Training zum 4. Lauf der Langstreckenmeisterschaft Nürburgring. Alle drei bringen ein durchwachsendes Training hinter sich: Pflanz und Nawotka kämpfen mit nasser Strecke, Duffner wird immer wieder durch Gelbphasen eingebremst. Am Ende gelingt dem Schwarzwälder dennoch die schnellste Runde im Team und in der Klasse. Mit einer Rundenzeit von 9:28 Minuten distanziert er den Zweitplatzierten der Klasse SP8T um fast eine Minute. Der von Götz Motorsport vorbereitete Audi RS4R steht damit auf Rang eins der Klasse und auf Platz 46 der Gesamtwertung. Eine Schrecksekunde erlebt Duffner auf seinem Weg zur Pole-Position: In der Anfahrt zur „Mut-Kurve“, einem extrem schnellen Streckenabschnitt, geriet er auf eine Ölspur und kann nur mit größten Mühen und unter Aufbringung aller Fahrkünste den Wagen auf der Strecke halten.

Lupenreiner Stint – schneller Heimweg

Axel Duffner übernimmt den Start im Bi-Turbo-Audi und macht von Beginn an Druck, um die Distanz auf die Verfolger zu vergrößern. Mit der Motorleistung von mehr als 400 PS schafft er es nicht nur, die direkte Konkurrenz in Schach zu halten, sondern gleichzeitig auch deutlich leistungsstärkere Fahrzeuge zu überholen. Dabei hält er sich aus allen Rangeleien raus und schont das Auto, wohlwissend, dass ein 4h-Rennen nicht mit einer schnellen Runde gewonnen wird. In seiner siebten Runde fährt er obendrein die schnellste Runde im Team. In 9:20 Minuten umrundet er die knapp 25 Kilometer lange Rennstrecke. Zwei

Runden später ist Duffners Einsatz hinterm Volant des bärenstarken Audis beendet. Er gönnt sich einige Minuten Ruhe, schält sich aus seinem feuerfesten Rennanzug, zieht „zivile“ Kleidung an und macht sich auf den Heimweg, um am Abend bei einer Großveranstaltung für das leibliche Wohl seiner Gäste zu sorgen. In seiner Abwesenheit spielen sich indes wahre Dramen ab. Zunächst musste das Auto in Runde 14 eine mehr als 35minütige Zwangspause einlegen. Grund: Die Antriebswelle vorne links war defekt, und bis zum Totalausfall des Teils war es nicht mehr weit. Danach folgen die planmäßigen Stopps mit üblichen Radwechseln. Unterdessen ziehen dunkle Wolken auf, ein einsetzender Wind treibt dichten Nebel über die Strecke und schon bald setzt heftiger Regen ein. Erneut steht der Audi an der Box zum Reifenwechsel, diesmal montieren die Mechaniker profilierte Regenreifen. Trotz aller Widrigkeiten schafft es das Team, den ersten Platz der Klasse bis ins Ziel zu retten und kann in Duffners Abwesenheit einen weiteren Pokal für die Galerie abholen.

Text und Fotos: Redaktionsbüro Meuren

Axel Duffner nach dem Rennen:

„Es war schon ganz schön anstrengend: Vom Schwarzwald an den Nürburgring und wieder zurück und zwischendurch mal eben über 200 Rennkilometer hinter mich bringen. Mein Training war durch viele Unfälle eher mäßig, die eingefahrene Zeit hat dennoch für Startplatz 1 in der Klasse genügt. Aber ich bin mir sicher, es wäre noch schneller gegangen. Außerdem haben wir eine neue Fahrwerkseinstellung getestet, die sich am Ende zum Fortschritt rausstellte. Meine Zurückhaltung in der Startphase hat sich ausgezahlt: Vor mir gab es reichlich Unfälle im Startgerangel, am Ende konnte ich durch meine defensive Fahrweise reichlich Boden gut machen. Mit der neuen Einstellung am Fahrwerk war der Audi wieder spitzenmäßig vorbereitet und hat viel Spaß gemacht. Danke an die gesamte Mannschaft von Götz Motorsport. Ich freue mich auf meinen nächsten Einsatz.“

Vorschlag Bildunterzeile:

Der von Götz Motorsport vorbereitete Audi RS4R leistet mehr als 400PS und bringt Axel Duffner einen weiteren Pokal in seine Sammlung: Beim 4. Lauf zur Langstreckenmeisterschaft erringt er mit zwei weiteren Fahrerkollegen einen Klassensieg.